

DENKZELLE Infrastrukturen Sicherheit im öffentlichen Raum

13.04.2026

AGENTUR FÜR FAST ALLES
Frederieke Behrens
Tobias Pflug

denkzellen@fuerfastalles.de

+49 421 69 680 430

DENKZELLEN 13.04.2026

Infrastrukturen –

Sicherheit bei Veranstaltungen im öffentlichen Raum

1. Bericht der „runden Tische“ zum Thema Sicherheit

Beteiligte: Bauressort, Wirtschaftsressort, Innenressort, Kulturressort und Wirtschaftsförderung

Das Material wird von der Polizei verwaltet. Es kann kostenlos genutzt werden. Transport, Betreuung etc. werden nicht übernommen. Aktuell gibt es keine weiteren Erkenntnisse. Vor allem fehlt es an Konzepten, die nicht nur ein Sicherheitsgefühl vermitteln, sondern auch – so irgend möglich – sicher sein sollten.

Bei den bremischen Veranstaltungen (Freimarkt, Osterwiese und Weihnachtsmarkt) sind die Verhältnisse weitestgehend geklärt. Hierfür ist die Infrastruktur notwendig und dafür wurde sie vermutlich in erster Linie angeschafft. Alle anderen Projekte können die Infrastruktur zwar nutzen stehen aber mit Konzeptionen, dem Transport und der Logistik vor Ort alleine da.

Die Haftungsfrage bleibt weiterhin unklar. Die „abstrakte“ Gefährdungslage bleibt eine Herausforderung. Klar ist aber auch, dass sich die Lage schnell ändern kann. Das Innenressort hat vermittelt, dass es bei einer konkreteren Gefährdungslage eher um die Absage einer der Veranstaltung geht.

2. Die Veranstaltenden berichten von Erkenntnissen und Entwicklungen:

Summer Sounds: Die Polizei sagt, dass man bei den herkömmlichen „pragmatischen“ Lösungen bleibt. Es gibt keine Ressourcen für Transport der angeschafften Infrastruktur.

LA STRADA: Es wurde eine Bedarfsliste eingereicht. Die Polizei hat die Infrastrukturen unter Vorbehalt zugesagt. Transporte sind nicht inklusive. Das Rote Kreuz hat bei einer anderen Veranstaltung den Transport als Übung deklariert. Das Ordnungsamt wird nichts beauftragen, freut sich jedoch über jegliche Aktivität.

HOEG: Wenn es keine Auflagen gibt, werden auch keine besonderen Vorkehrungen getroffen. Sollte es zu einer konkreten Gefährdungslage kommen, schaut man dann weiter, wie man damit umgeht.

Breminale: Liegt bei Marktangelegenheiten. Es gibt eine gute operative Beziehung zur Polizei. Es wird keine gesonderten Sicherheitsauflagen

geben. Es wurden „behelfsmäßige“ Übersetzungen gefunden und Abstimmungen getroffen.

Überseefestival: Das Gelände ist weitestgehend durch die örtlichen Gegebenheiten abgeriegelt. Von daher ist nicht mit weiteren behördlichen Auflagen zu rechnen in dieser Sache.

Diskussion:

- Es sollte Sicherheitskonzepte für Flächen geben, die dann entsprechend auf die Veranstaltungen angepasst werden
- Die Frage bleibt bestehen, warum diese Infrastruktur angeschafft wurde und die Kulturveranstaltungen sie faktisch nicht nutzen können, weil die Ressourcen für Transporte und Betreuung fehlen. Es fehlt an einer finanzierten Struktur.
- Transporte könnten mit Zwischenlagerungen (zwischen Veranstaltungen) optimiert werden
- Die Kürzungen der Wirtschaftsförderungen wurden auch damit argumentiert, dass man die Sicherheitsinfrastruktur kostenlos nutzen kann. Das ist in Wirklichkeit nicht der Fall
- Die Erkenntnis ist, dass man (obwohl viel Infrastruktur angeschafft wurde) kein Stück weiter ist als noch im letzten Jahr.

Hier nochmal die Fragen aus der letzten Denkwelle, die nicht alle abschließend beantwortet sind:

Fragen für die Runden Tische – Sicherheit

Kommunikation & Zuständigkeiten

1. Wie lassen sich Auflagen und Ansprechpartner:innen frühzeitiger und klarer kommunizieren?
2. Wie können Entscheidungen weniger personenabhängig gestaltet werden?
3. Kann es standardisierte Prozesse für bestimmte Orte geben?

Risiko & Verhältnismäßigkeit

1. Wie wird das „allgemeine Lebensrisiko“ systematisch berücksichtigt?
2. Welche Kategorien von Veranstaltungen brauchen welche Schutzstufen?

Personenzahlen

1. Welche Schwellenwerte für Sicherheitsanforderungen sind sinnvoll und verhältnismäßig?

Ortsbezogene Richtlinien

1. Können transparente Regelwerke für wiederkehrende Orte entwickelt werden?
2. Sind standardisierte Sicherheitskonzepte für diese Orte möglich?

Sicherheitsinfrastruktur

1. Wie soll der städtische Infrastrukturpool organisiert werden?
2. Wie können Kosten fair und nutzbar für alle Akteur:innen gestaltet werden?

Unterstützung kleinerer Akteur:innen

1. Welche Formate oder Fonds können Mehraufwände abfedern? Veranstaltungen, die keinen kommerziellen Mehrwert abbilden, sollten berücksichtigt werden.

3. Bericht von Manuel Jänig > Antrag Aktion Mensch für barrierefreie Maßnahmen für öffentliche Veranstaltungen

Das Konzept soll ausgebaut werden. Bündelung / Teilung von Infrastrukturen ist immer wieder Thema in den DENKZELLEN. Es gibt unterschiedliche Bemühungen, die Stück für Stück umgesetzt werden. Für den „großen“ Aufschlag fehlen aktuell die Mittel. Es wird auch festgestellt, dass es sehr viel Material gibt, welches verhältnismäßig wenig genutzt wird. Bundesweite Situationen rund um das Thema Wettbewerb werden zu diesem Thema geführt. Es gibt Wege und Konzepte, um es umzusetzen.